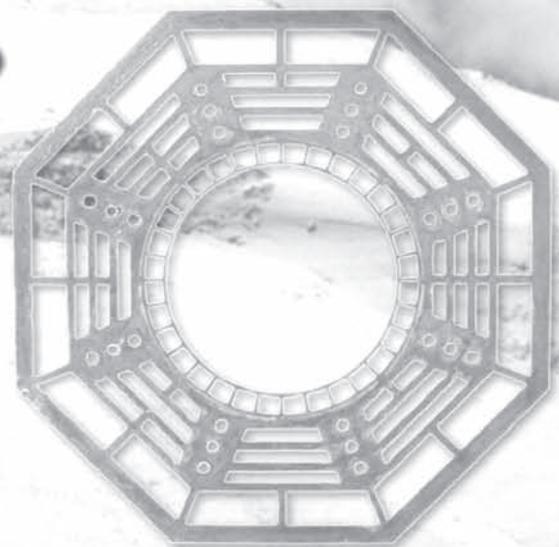


MUS - FALTAR

Gute Vorsätze für das neue Jahr
Mehr Musik mit Garageband & Co
Besser leben mit Feng Shui
Mehr spielen statt fernsehen

Januar 2005



Liebes MUS Mitglied

Welch ein Unterschied! Vor einem Jahr war die Stimmung im Vorstand bedrückt und düster, wir waren wie gelähmt. Als einzige Perspektive zur Deblockierung blieben uns die Generalversammlung und die Mitgliederbefragung. Die GV 2004 hat tatsächlich die nötige Flurbereinigung gebracht und die Bremsklötze entfernt. Und seither geht die Post ab! Die GV hat uns den Rücken gestärkt, die Energie der beiden Neuen im Vorstand wirkte als wahre Motivationsquelle für das Vorstandsteam und das Stimmungsbarmeter stieg stetig an. Ich bin geneigt zu behaupten, in den letzten sechs Monaten habe sich mehr bewegt bei MUS als in den letzten 3 Jahren. Das mag bei einigen jetzt ein leichtes Stirnrunzeln auslösen. „Huh? Habe ich was verpasst? Ich habe nichts gemerkt...“, könnte es tönen.

In den letzten Monaten haben wir Weichen gestellt und Entscheide gefällt, deren Auswirkungen sich erst mittelfristig zeigen werden. Augenfällig ist sicher das Auftauchen von externen Sponsoren und Händlernamen

- bisher ein Tabu bei MUS. Der Tabubruch erfolgt in der Hoffnung, durch diese Zusammenarbeit mehr neue Mitglieder gewinnen zu können. So könnte es uns langfristig gelingen, die drohenden Budgetdefizite ohne drastischen Leistungsabbau zu vermeiden. Das tönt fast wie bei einer bürgerlichen Sparpartei, aber die wirtschaftlichen Realitäten gehen auch am MUS nicht spurlos vorüber. Im Moment versuchen wir uns im Spagat. Aber wir wissen, wie heikel die Mitglieder reagieren und werden den Kommerz nicht überhand nehmen lassen.

Viele eurer Anregungen und Ideen haben wir im Laufe des Jahres umsetzen können. Aus der Fülle möchte ich ein paar wichtige Neuerungen herausgreifen. Zu erwähnen sind da sicher die wieder auferstandenen LocalTalks in Bern und Zürich sowie der „LocalTalk Schweiz“, eine neue Veranstaltungsform irgendwo zwischen LocalTalk und Meeting. Der frische Wind macht sich auch in der Gestaltung des Falters und auf der MUS Homepage bemerkbar. Gleich drei vielfach

geäusserte Wünsche sind dort in Erfüllung gegangen: Die Vorstands-Protokolle können jetzt als PDF abgerufen werden, dasselbe gilt für alle Ausgaben des Falters ab Januar 2003. Und auf der Eintrittsseite findest du jetzt laufend aktuelle News rund um den Mac.

Und was kannst du für MUS tun? Ganz einfach: Mach mit und nutze das umfassende Angebot deines Vereins! Besuche die Veranstaltungen, LocalTalks, Meetings etc. Wirb für MUS bei deinen Freundinnen und Kollegen, bei der Arbeit, in der Schule. Zufriedene Mitglieder und Mundpropaganda sind die beste Werbung für MUS. Und ganz wichtig: Mach mit bei der Umfrage! Wir wollen Deine Meinung - du hast noch Zeit bis zum 15. Januar 2005. Hier kannst du ganz direkt mitbestimmen, wie dein Verein in den nächsten Jahren aussieht und was er anbietet!

Auf ein MUSiges 2005!
Euer Präsi
Werner Widmer (fav)

KOLUMNE

PJ's Mac Universe



Kreative Menschen haben einige Vorteile - sie nehmen das Leben intensiver wahr, und wenn sie darin auch nicht immer einen Sinn erkennen, so stehen ihnen genügend interessante

Beschäftigungen zur Verfügung, um den offensichtlichen Unsinnigkeiten unseres Daseins zumindest zeitweise zu entfliehen. Kreative Menschen müssen auch mit Nachteilen leben. Sie zeigen meist wenig Neigung, sich mit den geschäftlichen Grundlagen unserer kapitalistischen Gesellschaft auseinanderzusetzen und werden dadurch leichte Beute für Zeitgenossen, deren Phantasie sich damit beschäftigt, wie sie andere über den Tisch ziehen können.

Und was hat das mit Macintosh Computern zu tun? Sehr viel, denn Apple positioniert sich an der Schnittstelle zwischen Technologie und Kunst und hat als erklärtes Ziel, dem kreativen Menschen die besten Werkzeuge in die Hand zu geben. Im

Grund genommen steht Apple damit in der uralten Tradition der Instrumentenbauer, die stets die allerneuesten Technologien dazu verwendet haben, um den Musikern neue Spielzeuge zu geben und somit via Musik den Menschen Freude zu bereiten. Im Gegensatz zu herkömmlichen Musikinstrumenten ist ein Mac aber sozusagen ein universales Instrument, mit dem sich nicht nur via Sampler alle Instrumentenklänge reproduzieren lassen, sondern mit dem gleich auch noch CDs produziert, Hüllen gestaltet, Videos geschnitten und DVDs programmiert werden.

Diese Fülle an neuen Möglichkeiten ist revolutionär: erstmals stehen dem Künstler bei der Kreation seiner Werke alle Möglichkeiten offen, ohne dass er sich zum vornherein von den Besitzern der Produktionsmittel durch erniedrigende Verträge versklaven lassen muss. Die Folge ist eine Flut von Produktionen. Wenn auch vieles nicht übers Amateurniveau hinauskommt, so gibt es doch beeindruckende Arbeiten, die ohne die neuen Werkzeuge nicht entstanden wären. So hat zum Beispiel ein amerikanischer Lehrer in seiner Freizeit zum

Spass einen iPod-Spot gedreht, der grosse Anerkennung findet.
wired.com/news/mac/0,2125,66001,00.html

Noch nicht Schritt gehalten mit der neuen Situation haben die Medien, die Vertriebswege und das Publikum. Nach wie vor werden wir in den Medien bombardiert mit Hollywood-Einheitsbrei und den Retortenprodukten der amerikanischen Pop-Industrie. Erst kleine Teile des Publikums haben gemerkt, dass sich bei www.cdbaby.com oder www.phontastic.ch sehr interessante künstlerische Produktionen finden lassen.

In diesen neuen demokratischen Vertriebsformaten können Musiker ohne Zensur und mit sehr guten Verdienstmargen ihre Werke anbieten. Und auch hier ist Apple wieder ganz vorne mit dabei: im iTunes Musicstore dominiert zwar vordergründig die kapitalkräftige Unterhaltungsindustrie, Apple hat aber ein aktives Interesse an kleinen Independent-Labels und sogar einzelnen Musikern, denen im Musicstore erstmals ein bald weltweiter Vertriebsweg offen steht.

PJ Wassermann (fav)

Aspyr stellt Games für 2005 vor

Laut Aspyr wird die Mac-Version des Ego-Shooters «Doom 3» ab Februar in den USA für 49,99 Dollar erhältlich sein. Bereits in den nächsten Wochen wird «True Crime: Streets



of L.A.», für ebenfalls 49,99 Dollar, in den Läden stehen. Das Spiel erinnert stark an die «Grand Theft Auto»-Serie, allerdings schlüpft man in die Rolle eines Verbrechensbekämpfers. Aspyr veröffentlichte «Game Agent», ein Tool, welches die vorhandene Hardware (RAM, Grafikkarte, ...) analysiert, und mit den Systemanforderung der Aspyr-Games vergleicht. Als Ergebnis bekommt der User eine Übersicht über die Spielbarkeit der Games auf dem eigenen Computer. www.aspyr.com

inMotion in Schwarz

Passend zum schwarzen U2 iPod stellt Altec Lansing die gleichfarbige Variante ihres portablen Soundsystems vor. Die Spezifikationen sind identisch mit dem weissen Modell. Das Soundsystem lädt den iPod auf, kann ihn über einen angeschlossenen Mac synchronisieren und arbeitet batteriebetrieben 24 Stunden. Das inMotion iM3 black wird für 199,- erhältlich sein.

Apple reicht Klage ein

Wie Apple bestätigte, wurde eine Klage gegen eine oder mehrere Personen eingereicht, die Geschäftsgeheimnisse über noch nicht veröffentlichte Apple-Produkte ins Internet gestellt haben sollen. In einer Stellungnahme gegenüber den US-Medien hiess es, Apples Stärke sei Innovation und deshalb sei der Schutz von Geschäftsgeheimnissen «zwingend für unseren Erfolg».



Wie Apple einige Tage zuvor berichtete, wird in Zusammenarbeit mit Motorola ein Handy entwickelt. Eventuell steht die Klage im Zusammenhang mit dieser Zusammenarbeit. Denn seit neuestem kurst ein Bild, auf dem ein iPod-Newton zu sehen ist. Wie gesagt: eventuell.

Zufriedene Apple-Kunden

Laut ConsumerReports.com hat Apple die Kundenzufriedenheit in den letzten drei Jahren weiter steigern können. Von 100 möglichen Punkten erreicht Apple 76 und hat damit einen grossen Vorsprung der Konkurrenz gegenüber. Auf Platz zwei und drei kommen Dell und Gateway mit einem Gleichstand von 57 Punkten. Hp erreichte 52 Punkte, Compaq 47 Punkte.

Folder Icon X 2.0 erschienen

Naratt Software hat Folder Icon X in Version 2.0 veröffentlicht. Das Programm bietet eine einfache Möglichkeit Ordnericons mit Grafiken bzw. anderen Icons zu kombinieren und als neuen Ordner zu sichern. Unterstützt werden Icons für geschlossene und geöffnete Ordner, Drag & Drop, Umwandlung von Bild zu Icon und Icon zu Bild, dabei werden alle gängigen Iconformate unterstützt und vieles mehr. Ausserdem kann man Datei- und Ordnericons über ein Kontextmenü-Plugin bearbeiten. Folder Icon X benötigt Mac OS X 10.2.1 oder höher und kostet 15,- US\$ Sharewaregebühr. www.naratt.com

200 Millionen Songs im iTunes verkauft

Der iTunes Music Store hat die 200 Millionen-Grenze überschritten! Einem Meilenstein folgt der andere und es ist kein



Ende in Sicht. Der zweihundertmillionste Download ist ein Lied aus der «The Complete U2» Kollektion und wurde von Ryan Alekman aus Massachusetts (USA) heruntergeladen. The Register (theregister.co.uk) vermutet, dass die 500 Millionen-Grenze schon im Juni überschritten wird und dass Ende 2005 schon eine milliarde Titel heruntergeladen sein werden.

LT Zürich

Der Zürcher LocalTalk hat nach langem Unterbruch wieder seine Tore geöffnet. An der Räfelstrasse 25 fand sich ein geeigneter Raum mit Sitzgelegenheit und Präsentationsmöglichkeit. Marit Harmelink, welche für die Wiedereröffnung verantwortlich zeichnet, wurde gleich zu Beginn mit herausfordernden Fragen konfrontiert.

Der Moderator des Abends war Adrian Reichmuth, welcher üblicherweise den Innerschweizer LT leitet. Er brachte uns die letzten Bewegungen aus der Apple-Welt nä-

her. Ausführlich wurde auf den neuen iMac G5 eingegangen: von den Anschlüssen über das Innenleben bis zu den Unterschieden der erhältlichen Modelle. Auch Airport Express war ein Schwerpunkt-Thema. Adrian erläuterte die genauen Unterschiede und Möglichkeiten der verschiedenen Airport-Stationen.

Für das UNIX-basierte OS X gibt es zahlreiche Tools, um Aufräumaktionen des Systems zu veranlassen. Links dazu hat Adrian unter folgender Adresse bereitgestellt:

www.mus.ch/LocalTalk/LU/innerschweiz.html

Erfreulicherweise waren immerhin gegen 20 Personen anwesend. Besten Dank an die Organisatorin und den Referenten.

Übrigens: welche Dame oder welcher Herr hat Lust und Interesse, den LT Zürich zu leiten? Mehr Informationen zu dieser Tätigkeit erhaltet ihr beim Sekretariat, Telefon 0848 686 686 (4 bis 8 Rp./Min.).

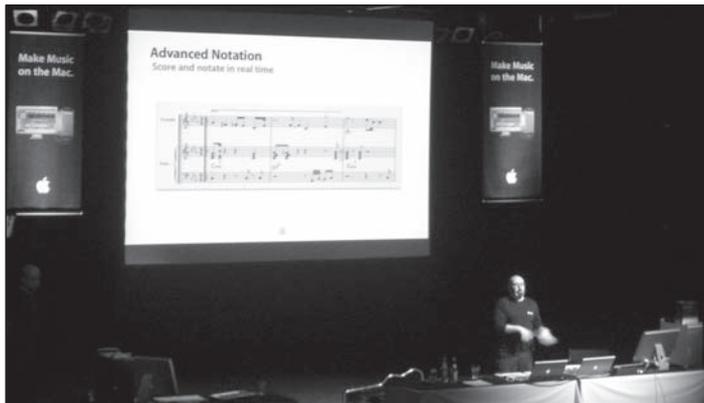
Mathias Kälin (fav)

Make Music on the Mac

Apple rief - und die Musiker kamen in Scharen. Das Angebot war auch verlockend gewesen: eine zweistündige Präsentation von Apples Musik-Software auf der Bühne des Palais Xtra am Zürcher Limmatplatz und dazu mehr als ein Dutzend Aussteller von musikalischer Peripherie-Hardware und Software rund um den Mac.

Die etwa 600 Musiker, darunter nur etwa 20 weiblichen Geschlechts, nutzten begeistert die Gelegenheit, sich von professionellen Präsentatoren und mit Konzertbesprechung und Grossprojektion die unendlichen Möglichkeiten von GarageBand, Logic Express und Logic Pro vorführen zu lassen. Die Show war clever aufgebaut: Eine schnelle Skizze in GarageBand wurde sukzessive erweitert, in Logic Express importiert und dort weiterbearbeitet. Schliesslich wurde vom selben Song ein Remix mit allen Schikanen in Logic Pro und schliesslich noch ein Videoclip und eine DVD produziert. Weitere Pluspunkte waren die anwesenden Profis, die bereitwillig Auskunft gaben, und die von Apple offerierten Snacks und Getränke - ein gelungener Abend.

PJ Wassermann (fav) / Fotos: Rolf Lehmann



Interview mit Oren Ziv (Apple) Director Software Product Marketing Europe, Middle East and Africa

PJ Wassermann: Apple hat seine Software-Linie im Bereich Desktop Video und Multimedia erfolgreich aufgebaut. Ist im Markt der geplante Erfolg eingetreten, und gibt es Switchers von der Windows-Plattform?

Oren Ziv: Wir sind sehr zufrieden mit dem Erfolg unserer Video-, Graphik- und Audio-Software. Und ja, wir sehen viele Leute, die für Multimedia-Entwicklung auf den Mac wechseln.

Kannst du unseren Lesern einige Zahlen geben über Apples Marktanteil im Bereich Video, DVD und Musikproduktion?

Unseren Software-Produkten geht es sehr gut. Final Cut Pro, DVD Studio Pro und Logic Pro sind inzwischen praktisch die Standards in ihren Märkten. An der letzten NAB-Konferenz haben wir bekannt gegeben, dass FCP weltweit mehr als 250'000 Benutzer hat. Sonst machen wir ausserhalb unserer Financial Reports keine Angaben über unsere Produktverkäufe.

Die Menge an Features in Logic Pro ist überwältigend. Wie wollt ihr das beim nächsten Release noch übertreffen?

Danke für die Blumen, aber wir sprechen nicht über zukünftige Produkte. Wir werden jedenfalls innovative Wege finden um dem Musiker die neuesten Technologien in die Hand zu geben.

Was sind Apples nächste Schritte im Multimedia-Feld?

«Motion» eröffnet kreativen Professionellen ein ganz neues Arbeitsfeld. «Motion» ist die erste Anwendung, die es allen möglichen Leuten erlaubt, professionelle Video-Animationen zu erstellen und dabei in Echtzeit zu sehen, was sie tun. Es ist atemberaubend.

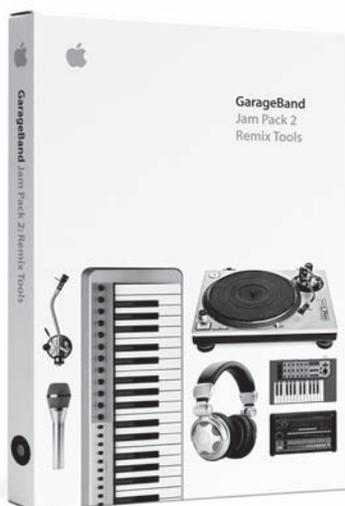
Andere Kommentare?

Apples Engagement für Multimedia-Entwickler ist offensichtlich. Unsere Computer, unsere Speicher-Lösungen, unsere Monitore, unser Betriebssystem und unsere Software sind alle entwickelt für den kreativen Professionellen. Und jedes neue Produkt bestätigt diese Verpflichtung. Wir lieben Kreativität. Unsere Produkte werden weiterhin kreativen Menschen helfen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen.

PJ Wassermann (fav)

Neue Jam Packs für GarageBand

Wer vom GarageBand-Virus angesteckt ist, braucht Nachschub an Loops. Von Apple gibts zwei neue «Jam Pack»-DVDs, randvoll gefüllt mit Instrumenten, Sounds und Effects: «Remix Tools» für Hip-hop und Electronica sowie «Rhythm Section» für alles, was mit Schlagzeug und Bass zu tun hat. Der Preis beträgt je 149 Franken.



Jam Pack 2: «Remix Tools»

«Remix Tools» enthält eine umfangreiche Sammlung an Beats, Bass-Lines, Synth-Hooks und Keyboard-Riffs für Hip-hop, House, R&B und Trance, darunter über 2000 Apple Loops. An virtuellen Instrumenten werden die Vintage-Beats der legendären Roland Drum-Machines TR-606, TR-808, TR-909 und CR-78

Zur Erinnerung: GarageBand arbeitet ei-

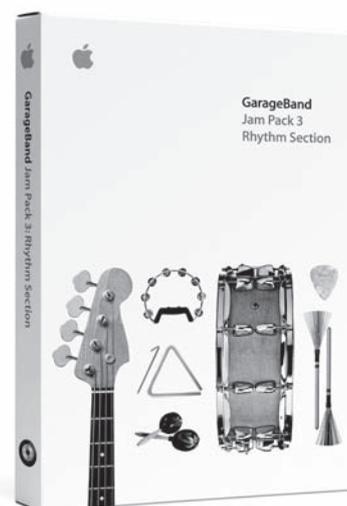
nerseits mit Audio-Loops, also mit fertig produzierten Musiksnipseln, und andererseits mit virtuellen Instrumenten, die entweder vom User selbst oder mit mitgelieferten MIDI-Sequenzen gespielt werden können. Loops bieten die grössere Authentizität, vor allem wenn sie von handgespielten Instrumenten stammen. Virtuelle Instrumente bieten die grössere Flexibilität für den fortgeschrittenen User. Alle Jampacks enthalten beide Formate. Wichtig zu wissen ist, dass die in hoher Qualität produzierten Jam Packs auch in Logic Express und Logic Pro einsetzbar sind und dadurch auch dem Profi oder engagierten Amateur wertvolles Rohmaterial liefern.

Rhythm Composer angeboten. Hinzu kommen Schlagzeugsounds aus über 20 verschiedenen Genres, einschließlich Hip-hop, R&B, Electro-Clash, House, Trance, Down-tempo, 2-Step und mehr, sowie eine grosse Auswahl an spielbaren Synth-Instrumenten, Bässen, Pads, Filtern und Sweeps plus Plattenteller-Effekte wie Scratching und Needle-Drops.

Jam Pack 3: «Rhythm Section»

«Rhythm Section» liefert eine beeindruckende Auswahl an Drumkits, Percussion, Bässen und Gitarren, von modernen Rock-Beats über Country-Musik bis hin zu Pop-

Sounds aus der ganzen Welt. Konkret: mehr als 2000 Apple Loops für Alternative, Classic Rock, Blues, Metal und Folk, davon über 1000 Drum-Beats und Fills und mehr als 1000 Bass-Lines, Gitarren- und Keyboard-Riffs und Power Chords. Zudem sind eine



Auswahl an Software-Drumkits von Jazz bis Modern Rock enthalten sowie neue Percussion-Sounds von Congas, Bongos, Shakers und Steeldrums. Hinzu kommen als virtuelle Instrumente voll spielbare Akustik- und Elektrobässe und Saiteninstrumente wie Dobro, Banjo, Blues-Akustikgitarre und Electric Power.

PJ Wassermann (fav)

Gegen die Winterdepression

Fällt dir mit dem Nebel die Decke auf den Kopf? Vermiesen die Tage, in denen der Schnee zu Matsch wird und deine Schuhe das eindringende Wasser nicht aufzuhalten vermögen, deine Laune? Entsteht dabei der Wunsch: „Nichts wie weg an Sonne, Wärme und Meer?“ Dir fehlt jedoch die Zeit und das Geld dafür?

Dann habe ich eine Lösung für dich. Für nur 5 Dollar bekommst du auf deinem Mac einen Wellengenerator. Anders als auf CD, generiert das Programm die Wellen nach dem Zufallsprinzip. Dabei kann ich einstellen, ob nur feine Wellen oder gar Brecher aus den Lautsprechern hören möchte. Ich kann die mir eingestellte Konfiguration aber

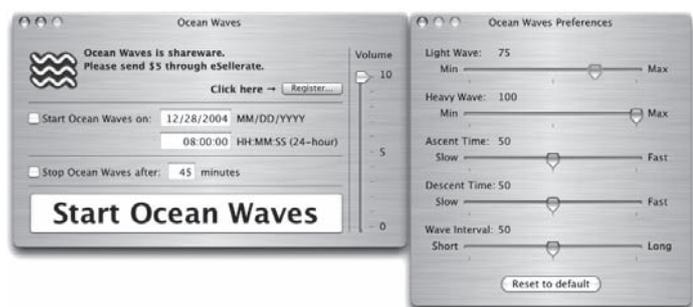
rauschen mitnehmen.

So lustig es auch tönt, versuche es doch einmal selber. Irgendwie wirkt die Geräuschkulisse des Meeres beruhigend auf mich und hin und wieder lasse ich die Wellen auf mich einwirken. Hätte nie gedacht, dass mein Mac mich auch beim Meditieren unterstützt.

Die ganze Spielerei kommt aus Japan und der Autor wünscht, dass wir uns bei seinem Programm entspannen können. Was mir manchmal fehlt, ist der Ruf der Möven am Meer, aber vielleicht kommen diese ja in einer späteren Version dazu.

www.katsurashareware.com

Michel Huber (fav)



Feng Shui – Wohnen mit allen Sinnen

Kunst und Praxis der chinesischen Geometrie

«Feng Shui» ist «in», dennoch wissen nur wenige Leute Bescheid, was der eigentliche Inhalt dieser Wissenschaft ist. Ich möchte euch einen Teil der Einleitung aus dem Buch von Derek Walters wiedergeben:

Feng Shui, eine vielfältig zusammengesetzte Mischung von gesundem Menschenverstand, verfeinerter Ästhetik und mystischer Philosophie, ist eine altüberlieferte chinesische Technik, die die Vollendung anstrebt, dass alle Dinge in Harmonie mit ihrer Umgebung sind.

Die Anwendung reicht von Städteplanung bis zum Einstellen einer einzelnen Blume in eine Vase, von der Einrichtung hoher Geschäftshäuser bis zur Innenausstattung einer bescheidenen Atelierwohnung.

Was wir als «Stimmung» bezeichnen könnten, ob gute oder schlechte, das nennt der Chinese «Feng Shui». Im Gegensatz zu den abendländischen Völkern sind die Chinesen sehr oft imstande, vernünftige Gründe anzugeben, warum ein bestimmtes Fleckchen Erde einen friedlichen oder einen unbehaglichen Eindruck macht.

So sagt man zum Beispiel, dass richtiger Feng Shui im Hause Glück und Gedeihen bewirkt. Wenn das Interieur gefällig ist, wird die Ruhe gefördert, und somit ist es leicht verständlich, dass dies zu grösserer Selbstsicherheit und zu Erfolg führt.



Dies ist ein wesentlicher Teil des Grundsatzgedankens. Vor allem in unserem Kulturkreis, wo wir täglich geistig so gefordert sind, dass wir abends nur noch erschöpft in unseren Sessel sinken mögen, froh, uns berieseln lassen zu können, wäre es gut, einen Teil unserer Energien in eine regenerative Umgebung fließen zu lassen.

Hier hilft die CD als praktischer Ratgeber, den Einstieg in eine neue Lebenshaltung zu finden. Das umfangreiche Werk ist auf Hypercard aufgebaut und läuft auf OS 9.x (kompa-



tibel sogar bis zu 7.1) und in der Classic Umgebung direkt ab CD ohne Probleme.

Die nicht mehr ganz tauforsche CD lohnt sich dennoch. Schritt für Schritt wird einem das umfangreiche Wissen näher gebracht. Neben der Geschichte über die Entstehung von Feng Shui und dem umfangreichen Lexikon gibt eine Expertin in verschiedenen Quick Time-Filmchen Antwort auf die am häufigsten gestellten Fragen. Abgerundet wird die Thematik mit einem Rundgang durch ein virtuelles Feng Shui-Musterhaus, welches anschauliche Einblicke in die Praxis gibt, und typische Problemereiche und deren Lösungen aufzeigt.



Es bleibt jedoch nicht nur bei der Theorie. Durch einen einfachen Test wird es mir ermöglicht, sofort mit Feng Shui zu beginnen. Das Resultat eines Tests zeigt mir, in welchen Bereichen ich anfangen sollte. Mit dem Zeichnungstool bringen sogar Laien ihre Wohnung virtuell aufs Papier. Alles, was Mann oder Frau wissen muss, sind die Dimensionen. Mit einfachen Strichen und Türen und Fenster entsteht so deine Wohnung auf dem Bildschirm. Wenn du fertig bist kannst du deine Wohnung nach den Kriterien dieser Wissenschaft beurteilen lassen und siehst welche Bereiche (Partnerschaftsbereiche usw..) sich wo befinden. Jeder Bereich hat einen Einfluss auf dein Befinden. Eines der wichtigen Kriterien ist auch der Energiefluss. So wird sehr darauf geachtet, dass durch den Eingang eintreffende Energien sich durch einfache Hilfsmittel gut in der Wohnung verteilen und nicht einfach aus dem gegenüberliegenden Fenster wieder verschwinden. Aber auch Balken, Pfeiler und markante Kanten werden im Feng

Shui gerne mit Hilfsmitteln entschärft.

Grundsätzlich kann man sagen, dass sich vieles am Fluss der Energien orientiert. Bei all den positiven Eindrücken gibt es aber auch Schattenseiten. So bleibt dieser Berater ganz klar im Bereich der eigenen Wohnung. Durch meinen ehemaligen Nachbarn, welcher in der Redaktion der Fernsehsendung «Quer» gearbeitet hat, bot sich meiner Familie einmal die Chance einer Feng Shui-Beratung. So hatten wir neben einem Kamerateam des Schweizer Fernsehens auch einen Berater in unserer Wohnung. Er analysierte nebst der Wohnung auch die ganze Umgebung. So spielen der Fluss und der Hang, an dem wir wohnen eine wichtige Rolle in der Gestaltung unserer Wohnung.

Der Bereich der Umgebung einer Wohnung fehlt auf der CD jedoch gänzlich, der Ratgeber beschränkt sich nur auf die Wohnung. Und wie bei vielen Wohnratgebern sehen die Bilder wie aus dem Ei gepellt aus. Ich vermute, dass viele Berater keine Kinder haben. Egal, ob im «Schöner Wohnen» oder auch auf dieser CD: Die Wohnungen sind immer optimal aufgeräumt, nichts liegt einfach so herum. Es gibt auch nichts Überflüssigen in den Räumen. Da fehlt mir manchmal der Blick in die Realität, der Einbezug von Kindern und ihrem Bedürfnis, sich auszubreiten in ihrem



Spiel :-).

Die Feng Shui-CD ist unterlegt mit sphärischer Musik. Es stehen drei Titel zur Auswahl und ein Lautstärkeregler gibt mir die Möglichkeit je nach meinem Befinden die Musik lauter oder leiser zu machen oder gar ganz darauf zu verzichten. Die CD ersetzt keine Bücher und ist auch nicht «vollständig» (siehe die oben erwähnten Gründe). Sie ist jedoch ein guter Einstieg in die Materie und auch eine sinnvolle Ergänzung zu entsprechenden Büchern, da sie Lust auf mehr Feng Shui macht...

Michel Huber (fav)

Lauras Stern – Das Spiel zum Film

Laura mit ihrem Stern ist bei uns in der Familie schon seit längerem bekannt. Und wer ebenso Kinder hat, wird auch schon mit diesen wunderschönen Geschichten in Berührung gekommen sein.

Für alle anderen, welche keine Ahnung haben, wovon die Rede ist, eine kleine Einleitung: Als Laura eines Abends zum Fenster hinaussieht, bemerkt sie, wie ein Stern vom Himmel fällt und vor dem Haus auf das Trottoir aufschlägt. Laura geht sofort mit Taschenlampe und Morgenrock nach unten und findet den Stern mit einer abgebrochenen Zacke. Sie nimmt ihn mit hinauf ins Zimmer und verarztet ihn. Am nächsten Morgen ist er aber verschwunden, bis Laura auf die Idee kommt, dass am Tag ja keine Sterne zu sehen sind. Als es Abend wird, ist Laura überglücklich: Sie hat ihren Stern wieder gefunden. Der Stern verliert jedoch zunehmend an Leuchtkraft. Laura merkt, dass der Stern zurück in den Himmel muss, zurück zu den anderen Sternen. Schweren Herzens nimmt sie Abschied vom neuen Freund und stellt ihre eigenen Bedürfnisse hinter das Wohl eines anderen. Mit Luftballons und gemischten Gefühlen entlässt Laura den kleinen Stern zurück in die «Freiheit». Von da an hilft der kleine Stern Laura in schwierigen Situationen mit wichtigen Hinweisen.

Für mich gehören die Geschichten mit Laura in die wunderbare Welt der Kinderfantasien, welche ich zugegebenermassen ebenfalls gerne mit meiner Tochter miterlebe. Die Bücher von Klaus Baumgart und auch die Gute-Nacht-Geschichten des Schweizer Fernsehens behandeln alltägliche Themen, beispielsweise den Tod eines kleinen Vogels oder das gemeine Verhalten älterer Kinder auf dem Spielplatz, sehr alterstufengerecht. Für mich gehören diese guten Geschichten in die gleiche Kategorie wie die Erzählungen von Marcus Pfister («Regenbogenfisch» und «Mats», um nur einige zu nennen), die Serie «Pauli» von Brigitte Weninger und Eve Tharlet, sowie der «Rabe Socke» von Nele Moost und Annet Rudolph. Nicht zu vergessen auch «Der kleine Eisbär» von Hans de Moers. Natürlich gibt es ganz viele andere wunderschöne Bücher mit illustrierten Kindergeschichten. Ich nenne diese vier Beispiele hier deshalb, weil sie ebenfalls breit vermarktet wurden.

Um Laura ist im Moment durch den Film ein

richtiger Vermarktungshype entstanden. Was ich ein wenig schade finde, denn dadurch wurde für mich dieser Figur ein Stück der kindlichen Unschuld genommen. Es gibt nun unzählige Produkte mit dem Laura-Sujet: Bücher, Etais, Kleber, Tierchen und und und... Die Marketingwelle schlägt nun gnadenlos auch für eine Kundschaft im Vorschulalter zu.

Zum Spiel selber. Das Spiel muss nicht installiert werden und ist ab CD lauffähig (bei Windows muss es übrigens zuerst installiert werden). Ich werde bei Spielbeginn angefragt, ob ich die Bildschirmauflösung auf den optimalen Wert einstellen möchte. Lauffähig ist das Spiel ab OS 8.6 und OS 10.2. Danach gelange ich auf Hauptebene des Spiels. Diese stellt die Verbindung zwischen den 10 Planeten dar.

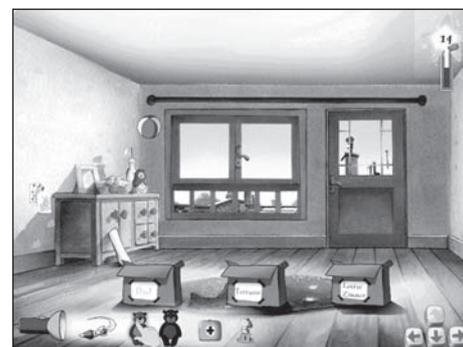


Auf jedem der Planeten findet sich ein Spiel mit Informationen zum Film, und, was ich ganz toll finde, Anleitungen und Bastelvorlagen, die sich ausdrucken lassen. Der Gesamteindruck ist bei mir eher zwiespältig. Die Verknüpfung der einzelnen Spiele ist eher zufällig und nicht so toll gemacht. Da finde ich das Spiel vom «Raben Socke» wesentlich besser. Der Rabe hat ein Dreirad kaputt gemacht. Dieses muss er wieder zusammensetzen. Die einzelnen Spiele sind in diesen Handlungsstrang integriert. Will der Rabe ein Teil des Dreirads wieder zurück, so muss er gewisse Aufgaben bestehen. Bei der «Laura» Spiele-CD ist dies anders. Ich fliege mit meiner Spielzeugrakete durchs Weltall und steuere einzelne Planeten an. Darauf befindet sich dann jeweils ein Spiel. Für mich wirkt dies eher zufällig und nicht durchdacht. Die Figuren jedoch wurden mit grosser Sorgfalt übernommen. Da steht die CD dem Film in nichts nach.

Am stärksten bei «Laura» finde ich Max' Bastelplanet. Dort kann ich Bastelbögen inklusive Bastelanleitungen ausdrucken und kann somit das virtuelle Spiel in die Reali-

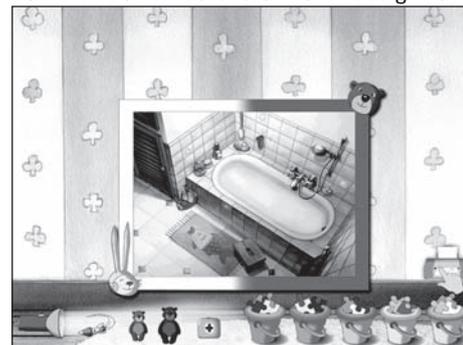
tät holen. So etwa Lauras Kurbelkino oder den Hampelhasen. Allerdings brauchen die Kinder im Vorschulalter die Hilfe der Eltern. Informativ, jedoch genau für Kinder sehr kompliziert, sind die Erklärungen, wie mit dem Computer als Vorlage für die verwendeten Zeichnungen 3D-Ansichten generiert wurden.

«Laura» enthält noch andere Spiele, die mehr oder weniger Sinn machen. Spannend die Puzzle Spiele oder das Umzugsspiel. Bei letzterem müssen die herunterfallenden Gegenstände in die richtigen Schachteln verstaut werden. Dies ist eine Variante von Tetris, Siehe Bild:



Oder die Variante des Memory-Spiels: Ich besuche das Opernhaus und habe zwei Arten von Karten. Die einen zeigen das Bild eines Musikinstrumentss, die anderen «enthalten» eine Melodie. Nun muss ich im Stil von Memory die jeweils richtigen Paare finden, das Musikinstrument und die dazugehörige Melodie. Ich denke, solche Spiele mögen die Kinder doch immer wieder zu begeistern.

Weniger toll finde ich andere Spiele, wie etwa «Robocat will landen». Bei diesem muss ich mit den Pfeiltasten die Figur steuern, um eine Punktlandung vorzunehmen. Dazu habe ich noch einen Bremsfallschirm und Ballast, welchen ich abwerfen kann, damit die Roboterkatze nicht zu schnell auf den Boden aufsetzt. Nur mässig inter-



essant. Schnell langweilig dürfte auch das Spiel mit den Kuschtieren werden. Ich muss diese mit dem Stern zum Leben erwecken und so eine Band zusammenstellen. Mehr Interaktion gibt es leider nicht und mit nur drei Musikstücken ist bald einmal Langeweile angesagt.

In diesem Spiel muss ich die Sterne verbinden. Die Reihenfolge wird durch Töne bestimmt. Anfangen muss ich mit dem tiefsten

Ton. Oder das Verfolgen des kleinen Stern mit der Rakete. Da muss ich den mir entgegenkommenden Objekten ausweichen.

Grundsätzlich wird jedem Spiel eine Spielsequenz vorangestellt. Diese bleibt leider immer gleich. Die Spielideen sind nicht neu, liegen aber teilweise in einer interessanten Variante vor. Um von Kindern im Vorschulalter alleine gespielt zu werden, ist die «Laura»-CD nicht geeignet. Da braucht es

doch häufig die Hilfe der Geschwister oder Eltern. Für Laura-Fans ist die CD dennoch ein Muss, enthält sie doch paar nette Trouvaillen. Für Eltern, welche ihren Kindern ein gutes Spiel schenken möchten, jedoch nicht filmvorbelastet sind, gibt es bessere Spiele, wie das erwähnte Spiel vom «Raben Socke» oder «Mats».

Michel Huber (fav)

«Knights of the Old Republic» Episches Action-Rollenspiel im «Star Wars»-Universum

Wieder einmal katapultiert uns ein Computerspiel in die Welt von «Star Wars». Seit den späten siebziger Jahren ist die Welt-Raum-Saga von Regisseur George Lucas fester Bestandteil der globalen Popkultur. Die mittlerweile 5 «Star Wars»-Filme (der sechste kommt wohl bald ins Kino) sind beinahe schon «Standardwerke» in jeder gut sortierten DVD- oder Video-Sammlung. Das Sternenkriegs-Epos ist ein trivialer, aber äusserst unterhaltsamer Mix aus verschiedenen Mythologien, dem ewigen Kampf des Guten gegen das Böse und diversen Fantasy- und Science Fiction-Elementen. Wer kennt nicht Figuren wie den in schwarz gehüllten Oberbösewicht Darth Vader, den heldenhaften jungen «Jedi-Ritter» Luke Skywalker oder die beiden irgendwie an Stan Laurel und Oliver Hardy erinnernden Roboter C3PO und R2D2? Mag der pädagogisch-intellektuelle Anspruch von «Star Wars» auch nicht unbedingt der höchste sein, Spass macht die Weltraum-Oper auf jeden Fall.



Endlich ist «Knights of the Old Republic», das schon als Game für Spielkonsolen und PCs ein Kassenschlager war, auch für den

Mac zu haben. Die Story des Spiels ist mehrere tausend Jahre vor der Handlung der «Star Wars»-Filme angesiedelt. Für Freiheit, Demokratie und gerechte Steuern unter den dutzenden verschiedener Rassen im All sorgen die auch aus den Filmen bekannten «Jedi-Ritter». Die Galaxie wird noch von der demokratischen «Republik» regiert, gleichzeitig wollen jedoch die finsternen Krieger der «Sith» die Macht an sich reißen...

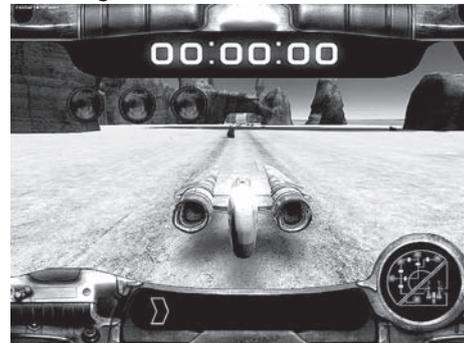
«Knights of the Old Republic» ist ein actionlastiges Rollenspiel, bei der Spieler auf der Seite der «Jedi» gegen den bösen Sith-Lord Darth Malak kämpft. Im Laufe der Handlung wird der Spieler jedoch immer wieder den starken Versuchungen der «dunklen Seite der Macht» ausgesetzt...



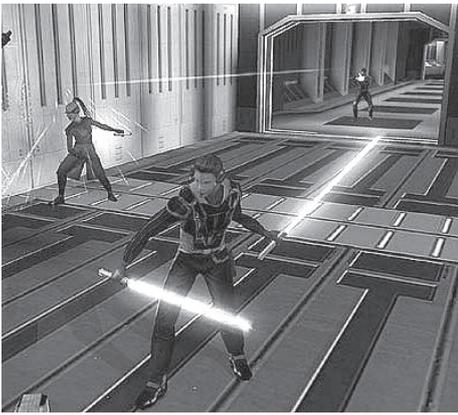
Zu Spielbeginn leistet der Spieler seinen Militärdienst als Soldat auf einem republikanischen Raumschiff, das von den Sith angegriffen wird. Knapp den galaktischen Oberschurken entronnen, erhält er den Auftrag, sich auf die Suche nach der jungen Jedi-Kriegerin Bastila zu machen, die die letzte Chance der Republik im Kampf gegen das Böse zu sein scheint...

«Knights of the Old Republic» führt den Spieler auf verschiedene Welten. Im Unterschied zu «reinen» Action-Games kann der

Spieler nicht nur eine, sondern gleich mehrere Figuren gleichzeitig steuern. Alle diese Figuren entwickeln sich im Laufe der Zeit weiter, erwerben neue Kräfte und lernen mitunter auch neue Jedi-Fähigkeiten (z.B. das «telekinetische» Verschieben von Gegenständen etc.). Je nach Art der jeweiligen Mission lohnt es sich, sein jeweiliges Team mit Bedacht zusammenzustellen. Muss in feindliches Gebiet eingedrungen werden, empfiehlt es sich beispielsweise, einen Roboter mitzunehmen, der Schlösser knacken kann. Ist mit Nahkampf-Einsätzen zu rechnen, macht sich hingegen eher ein kräftiger Wookiee gut im Team etc.



Gesteuert werden die Figuren mit Maus und Tastatur. Kommt es zu einem Kampf (was ziemlich oft der Fall ist), erscheinen über dem jeweils gewählten Gegner verschiedene Symbole. Durch Anklicken eines dieser Symbole entscheidet der Spieler, wie dieser Gegner angegriffen wird. Strategisches Vorgehen ist also durchaus von Vorteil. Neben diesen spannenden Kampfsequenzen (der Gewaltlevel liegt in etwa auf dem Niveau der «Star Wars»-Filme) wurde viel Wert darauf gelegt, die diversen Szenarien so «interaktiv» wie möglich zu gestalten. Trifft der Spieler auf computergesteuerte Figuren, kann er mit diesen oftmals im Stile alter Adventures kommunizieren und wählt



aus vorgegebenen Dialogsequenzen aus. Das Aufheben und Benützen von Gegenständen erfolgt ebenfalls über Mausclicks. Die sehr einfache Steuerung hat der Spieler also schnell im Griff. «Knights of the Old Republic» enthält auch noch einige Mini-Games, z.B. das Kartenspiel «Pazaak», bei dem das nötige Kleingeld für die Kriegskas-

se gewonnen werden kann. Neben der spannend gestalteten Haupt-handlung trägt vor allem die detailliert gestaltete Umgebung auf mehreren exotischen Planeten zur dichten Science Fiction-Atmosphäre des Spiels bei. «Knights of the Old Republic» erweckt auf dem Bildschirm ein «Star Wars»-Universum en miniature zum Leben. Fans des Genres, die jeweils mit leuchtenden Augen ins Kino gegangen sind, wenn ein weiterer Teil von George Lucas' Weltraum-Epos über die Leinwand flimmerte, dürfen hier getrost zugreifen. «Star Wars»-Verächter hingegen suchen besser nach anderen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Für alle Möchtegern-Skywalkers jedoch gilt: «Knights of the Old Republic» ist das wohl bis jetzt beste «Star Wars»-Game für den Macintosh. Allerdings verlangt das graphisch aufwendig gestaltete Action-Rollen-

spiel dem Computer so einiges ab. Wie sagte doch Obi-Wan Kenobi zu Luke Skywalker? «Möge die Macht mit dir sein, Luke!» Ein «mächtiger» Mac, z.B. der neue iMac G5,



sollte bei «Knights of the Old Republic» auf jeden Fall zur Verfügung stehen...

Systemanforderungen:
Mac OS X 10.3.4, G3/G5 mit 1 GHz oder schneller, 256 MB RAM

Marco Fava (fav)

«Republic: The Revolution» – Virtueller Umsturz

Spiele, die Konflikte jeder Art zum Thema haben, konzentrieren sich oft auf die blosse Darstellung virtueller Gewalt. Sei es bei Kriegs- und Actionspielen oder bei den zur Zeit so beliebten «Ego Shooters»: Hauptsache, es wird ordentlich geballert und auf dem Bildschirm fliegen die Fetzen. Da sich Games mit hohem Gewaltlevel sehr gut verkaufen und derzeit die Themenbereiche «Jugend» und «Gewalt» wieder vermehrt in den Medien diskutiert werden, ist es kein Wunder, dass oftmals der Eindruck vorherrscht, Computerspiele seien ein generell gewaltverherrlichendes Medium.



Szene aus der 3D-Ansicht

Dabei gibt es durchaus auch andere Genres wie Jump and Run-Games, Adventures oder Simulationsspiele. Zu letzteren gehört auch «Republic: The Revolution». Obwohl es auch hier alles andere als friedlich und harmonisch zu- und hergeht, besticht dieses Spiel durch ein intelligentes Grundkon-

zept.

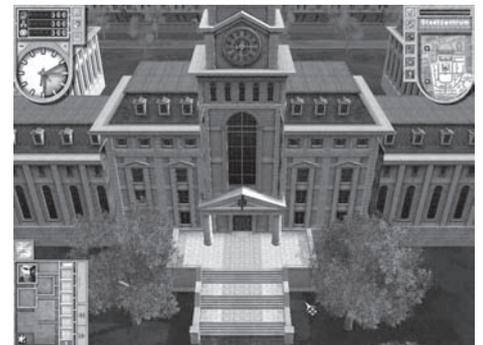
In «Republic: The Revolution» geht es darum, in einem imaginären osteuropäischen Staat nach dem Zusammenbruch des Sowjetunion die Macht an sich zu reißen. Nicht nur verbissene Alt-68er haben sich schon einmal gewünscht, selber an der Regierung zu sein, um alles richtig zu machen. «Republic: The Revolution» bietet allen diese Gelegenheit – zumindest virtuell.



Szene aus der 3D-Ansicht

Zur Hintergrundgeschichte. In der (fiktiven) russischen Teilrepublik Novistrana regiert seit Jahren der ehemalige Geheimdienstchef Karasov mit eiserner Faust. Karasovs Regime ist alles andere als ein harmonisches: Im Land herrschen Korruption und Armut und wer sich dem eiskalten Apparatschik in den Weg stellt, landet sehr schnell hinter Gittern. Der Held des Spiels will den Machthaber stürzen und mit einer Revolution selbst die Fäden in Novistrana

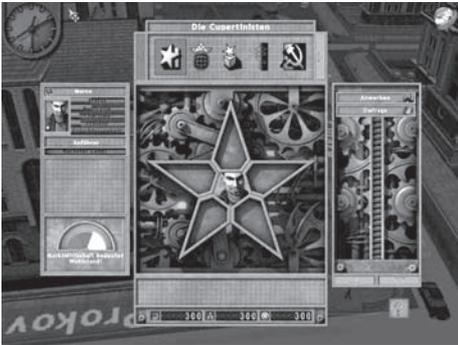
in die Hand nehmen. Doch so ein Umsturz ist nicht einfach zu bewältigen. Einfluss und Macht müssen gewonnen, potentielle Mitstreiter überzeugt, Gegner entweder mit Bestechungsgeldern oder politisch weniger korrekten Mitteln «unschädlich» gemacht werden...



Szene aus der 3D-Ansicht

Doch welcher Ideologie hängt unser Held an? Einige Fragen zu Spielbeginn klären die politische Grundhaltung, die der Spieler vertritt, ab, was sich natürlich auch auf den Verlauf der geplanten Revolution auswirkt. Gibt der Spieler an, nötigenfalls auch nicht auf militärische Mittel zu verzichten, stehen ihm später auch gewaltsame Methoden des Umsturzes zur Verfügung. Bekennt er sich zu Demokratie und freier Marktwirtschaft, wird er wohl eher zu friedlicheren Mitteln der Machtergreifung neigen... vielleicht. Und dann geht's los. Trotz guter Grafik und interessantem Spielprinzip fällt der Einstieg

in «Republic: The Revolution» alles andere als leicht, zumal das umfangreiche Handbuch in englischer Sprache gehalten ist. Ein kleines «Tutorial» bietet zumindest einen Überblick über die wichtigsten Grundfunktionen. Wer sich für die originelle Spielidee



Das Logo unserer Fraktion.



Das «Tutorial» ist leider nicht sehr ausführlich...

begeistern kann und eine Schwäche für gute Simulationsgames hat, soll dennoch nicht gleich aufgeben. Zentrales Element des Spieles ist ein virtueller «Stadtplan», der einen Überblick über den Einflussbereich der jeweiligen Fraktionen gibt (die anderen Parteien, die die Macht an sich reißen möchten, werden vom Computer gesteuert). Wahlweise kann auch auf eine graphisch ebenso gelungene 3D-Ansicht der Gebäude umgeschaltet werden, um den

Gang der eigenen Revolution etwas detaillierter mitverfolgen zu können – Das Auge revoltiert ja bekanntlich mit.

Nun liegt es am Spieler, mit diversen Massnahmen (politische Überzeugungsarbeit, Bestechung etc.) so viele Menschen wie möglich auf die eigene Seite zu bringen, bis der Umsturz durchgeführt werden kann. Die wenigen Figuren, die im Auftrag des Spielers stehen und das «Volk» umzustimmen trachten, besitzen bestimmte Charaktereigenschaften, die durch im Laufe des Spiels gewonnene Punkte weiter erhöht werden können. Je mehr «Charisma» die Agenten des Spielers beispielsweise haben, desto einfacher fällt ihnen ihre Propagandaarbeit etc.



Aufgrund bestimmter Fragen wird die gewünschte ideologische Ausrichtung der Nachwuchsrevolutionäre ausgelotet.

Wenn dann einmal die erste Stadt «gewonnen» ist, gilt es, das ganze Land mit je nach Gusto mehr oder weniger demokratischen Mitteln von der Eignung zum Staatsoberhaupt zu überzeugen. Die Steuerung erfolgt «rundenbasiert»: Zu bestimmten Tageszeiten kann der Spieler seinen Anhängern Befehle erteilen, die diese dann ausführen. Für diese Aktionen steht jeweils eine gewisse Anzahl an Punkten zur Verfügung. Sollen diese nun besser dafür verwendet werden,

dass in bestimmten Quartieren Wahlhelfer von Haustür zu Haustür gehen oder ist mit anderen Methoden mehr zu erreichen? Der Spieler hat es in der Hand. Regelmässig durchgeführte Umfragen zeigen an, in welchen Bezirken die diversen Parteien an Einfluss und Ansehen gewonnen (oder verloren) haben.



Jede Partei muss sich noch ihr Logo aussuchen.

Negativ an «Republic: The Revolution» ist die nicht gerade eingängige Steuerung und die damit verbundene längere «Einarbeitungszeit». Hier hätten die Entwickler durchaus noch etwas mehr Arbeit leisten können. Wer sich aber für Simulations- und Strategiespiele begeistern kann, mit hektischen Action-Games eher weniger am Hut hat und sich schon immer zu höheren politischen Weihen berufen gefühlt hat, könnte an diesem Game durchaus Gefallen finden. «Republic: The Revolution» ist ein spannendes und abwechslungsreiches Strategiespiel für erfahrene Gamer und ambitionierte Nachwuchs-Revolutionäre.

Minimalanforderungen

OS 10.2, 1 GHz, 512 MB RAM

Handbuch in englischer Sprache, Spiel auf Deutsch

Marco Fava (fav)

IPOD

Solio – dass Umweltfreundliche

Jeder kennt bestimmt die Situation, dass die iPod-Akkus nach intensivem Gebrauch schnell wieder leer sind. Und dass heisst, dass es keine Musik gibt, bis man wieder zuhause ist. Eigentlich sollte es kein Problem sein, die Akkus für die stromfressenden Geräte des täglichen Lebens (iPod, Handy, PDA, Digitalkamera)



regelmässig aufzuladen, trotzdem vergisst man es immer wieder.

Better Energy Systems präsentiert Solio, das erste auf dem Markt erhältliche mit Solarenergie betriebene Ladegerät seiner Art. Durch das zeitgemässe, innovative und umweltbewusste Design des Geräts wird die Verwendung von Solartechnologie einfacher denn je.

Solio verbindet aktuelles Design, modernste Technologie und wegweisende Umweltverträglichkeit und erhöht die Mobilität von tragbaren Apparaten, so dass du deine Lifestyle-Technik einsetzen kannst, wo



und wann immer du willst.

Das Ladegerät wandelt Sonnenlicht in Energie um und speichert die gewonnene Energie in seinem inte-

griertem Lithium-Ion-Akku. Mit einem System von auswechselbaren Spitzen bietet es die Möglichkeit, eine Reihe von Apparaten mit der gleichen Frequenz mit dem Wandladegerät aufzuladen.

Der Solio ist kompatibel mit dem iPod, den meisten Mobilfontypen (Nokia, Motorola, Samsung, Sony Ericsson, Siemens, Sagem) und manchen PDAs (iPaq, Sony Clie,

Palm) und ist das perfekte Zubehör für alle mobilen Musikliebhaber und Technikfreaks. Mit diesem Gerät kannst du alle deine neuesten Apparate mit Stil benutzen und mit umweltbewusstem, praktischem und zugleich schickem Design beeindrucken.
www.solio.com

Michel Huber

Es lärmt!

Im letzten Falter habe ich im Editorial das Thema «Reisewecker» angesprochen. Ich habe auch kurz angetönt, dass der iPod diese Funktion schon lange hat. Nun habe ich auch die entsprechenden Lautsprecher gefunden.

Es handelt sich um ein kleines Stereolautsprecherchen von Higoto namens Simple Speaker. Simple Speaker ist ein sehr kleiner und leichter Stereolautsprecher, der direkt am Kopfhörerausgang des iPod verwendet wird und ohne Batterien funktioniert. Der Anschluss des Lautsprechers ist «abwin-

kelbar» und kann so z.B. auch am liegenden iPod genutzt werden. Aufgrund seiner kompakten Bauweise ist der Higoto Simple Speaker der ideale Reisebegleiter und ermöglicht neben dezenter Musikberieselung auch die Nutzung der Musikweckfunktion des iPod ohne Verwendung der Kopfhörer.

Die Klangeigenschaften sind jedoch eingeschränkt. Dies liegt an der geringen Grös-



se. Es fehlen die Bässe, auch Dynamik und Lautstärke lassen zu wünschen übrig. Dafür ist der Preis mit ca. 15.- sehr günstig. Der Anwendungsbereich liegt definitiv im temporären Einsatz für unterwegs, zusammen mit der Reisewecker-Funktion des iPods, oder wenn ich meine Kopfhörer (vor allem «In ear»-Modelle) nicht mit anderen teilen, diesen aber dennoch etwas vorspielen möchte. Als mobiler Lautsprecher für das Ferienhaus ist der Simple Speaker jedoch keine Alternative.

Michel Huber

KNOW-HOW

Dateizugehörigkeit zum Programm ändern

1. Information der Datei einblenden ☞



2. Gewünschte Applikation wählen



3. «Alle ändern», dann wird die Einstellung global geändert.

Shortcuts

Damit man nicht immer zur Maus greifen muss, gibt es Tastaturkürzel. Diese sogenannten «Shortcuts» sollen die Arbeit erleichtern. Hier ein Auszug von den gängigsten Shortcuts zusammengestellt.

Arbeiten mit Fenstern und Dokumenten

⌘N	Neues Fenster / Neues Dokument
⌘⇧N	Neuer Ordner im Finder
⌘O	Öffnen-Dialog
⌘← oder ⌘→	Zum Zeilenanfang oder Ende springen
⇧⌘← oder ⇧⌘→	Ein Wort zurück oder vor

«Hot-Spots» im Finder

⌘⇧C	Alle Volumen zeigen (Computer)
⌘⇧H	Öffnet das Privat-Verzeichnis (Home)
⌘⇧A	Programme (Applications)
⌘⇧U	Dienstprogramme (Utilities)
⌘K	Mit File-Server verbinden
⌘⇧K	Übersicht aller Server

Darstellung im Finder

⌘1	Symboldarstellung
⌘2	Listendarstellung
⌘3	Spaltendarstellung
⌘J	Darstellungsoptionen einblenden
⇧⌘T	Symbolleiste ausblenden

Allgemeine Shortcuts

⌘ Tab	Programmwechsel
⌘⇧3	Bildschirmfoto vom ganzen Bildbereich
⌘⇧4	Bildschirmfoto, Bereich mit «Fadenkreuz» aufziehen
⌘⇧Q	Abmelden (Programme werden beendet)
⌘I	Information von markiertem Ordner / Datei einblenden
⌘A	Alles auswählen
⌘C	Kopieren
⌘X	Ausschneiden
⌘V	Einfügen
⌘D	Duplizieren
⌘H	Programm ausblenden
⌘,	Programmeinstellungen
⌘⇧⌘	Papierkorb leeren

Wer einmal den Exposé-Effekt in Slowmotion erleben will, muss nur dazu die Umschalttaste drücken (z.B. ⇧F9)

Dateiliste drucken



Schon mal versucht eine Dateiliste zu drucken? Mit einem Trick ist es ganz einfach: Einfach den Ordner auf das Symbol vom Druckerdienstprogramm ziehen und schon wird eine Dateiliste gedruckt!

LocalTalk Zürich

Wir laden Euch alle ein zum Treffen am: **27. Januar 2005 um 19.15 Uhr** wo: PUNKT G - GESTALTUNGSSCHULE ZÜRICH RÄFFELSTRASSE 25, 8045 ZÜRICH

Thema: «Effizient recherchieren im Internet»

Referentin: Ellen Kuchinka

24. Februar 2005

Thema: «Keynote»

Referent: Josef Schiesser

JMS-Training, Management- u. Verkaufstraining

Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:15h und dauert bis ca. 22.00h. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über Neuigkeiten von Apple.

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas abschneiden und an diesem teilhaben wollen, beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Help-Line-Live. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. .

me, welche ihr mitbringt. .

Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen. Es ist die Möglichkeit für Anfänger und Freaks, sich zu treffen und miteinander zu diskutieren. Es ist auch der Ort spannende Neuigkeiten und Geschichten präsentiert werden.

Anmelden bei: Marit Harmelink, Mitglied des MUS-Vorstands, Ressort LocalTalk und Finanzen: marit.harmelink@mus.ch

LocalTalk Innerschweiz

Am Dienstag, dem 25. Januar 2005, findet um 19:00 Uhr in Luzern der «MUS LocalTalk Innerschweiz» statt.

Die Themen sind diesmal: Neues von der Mac World Expo, digitale Fotografie und Bildbearbeitung mit Photoshop Elements 3 und nützliche Tools im Umgang mit OS X.

Ich hoffe, ihr seid alle gut ins neue Jahr gestartet. Rückblickend auf das Jahr 2004 möchte ich allen Teilnehmer/-innen für ihr Interesse und ihre aktive Beteiligung durch Fragen, Beiträge und Bemerkungen danken, denn nur so ist der Fortbestand des LocalTalks Innerschweiz gewährleistet.

Vom 10.-14. Januar 2005 findet in San Francisco die alljährliche Mac World Expo statt. Wird es ein neues PowerBook mit G4- oder sogar G5-Prozessor geben, wird eine neue Version des iPod mit Flash-Speicher vorgestellt und welche neue Software wird uns Apple präsentieren? Ich hoffe, euch diese Fragen bis dahin beantworten zu können. Mehr als 3 Jahre ist es her, als wir uns das letzte Mal mit der digitalen Fotografie beschäftigten. Zu diesem Zeitpunkt war vieles noch neu, inzwischen hat sich vieles etabliert. Auf folgende Themen möchte ich dabei eingehen:

- Funktionsweise der digitalen Fotografie
- Was gibt es bei einer Neuanschaffung zu beachten?
- Wichtige technische Daten und ihre Erklärung
- Einige neue preiswerte Modelle kurz vorgestellt

Diejenigen von euch, die bereits eine Kamera besitzen und diese gerne an den LocalTalk mitnehmen und kurz vorstellen möchten, melden sich bitte vorgängig bei mir. Ihr helft mir damit, die knappe Zeit während des Abends bestmöglich zu koordinieren.

Nun sind die Bilder mit der Kamera geschossen, wie verarbeite ich diese weiter?

- Die Übertragung und Archivierung in iPhoto
- Präsentation von Adobe Photoshop Elements 3

Wie immer zum Schluss werde ich einige nützliche Werkzeuge, die das Leben mit Mac OS X vereinfachen sollen, vorstellen. Das Augenmerk gilt diesmal vor allem den Optimierungswerkzeugen und Tools für das Internet.

Je nach Aktualität werden eventuell noch

weitere kleine Themen dazukommen. Darum informiert euch bitte wie gewohnt auf unserer Web Site unter: userpages.centralnet.ch/reichmuth/uebersicht.html

Ihr seht, wiederum ist viel Interessantes für jedefrau/jedermann dabei. Auf euer zahlreiches Erscheinen zum LocalTalk im Januar freue ich mich und grüsse bis dahin alle herzlich.

Adrian Reichmuth

LT-Organisator Innerschweiz

Ort/Zeit: Brünigstrasse 25
6005 Luzern
(4. Stock im Büro von Martin Jauch)
um 19.00 Uhr

Auskunft: Adrian Reichmuth
Tel: 041 / 310 25 16
a.reichmuth@centralnet.ch

Ortsplan: unter www.jauch-stolz.ch

weitere Infos und die Veranstaltungsdaten sind zu finden unter: userpages.centralnet.ch/reichmuth

LocalTalk Basel

Unsere LocalTalks finden in der Regel jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt.

Ort/Zeit: Alterszentrum am Bachgraben ***
Muesmattweg 33
4123 Allschwil
Tel 061 / 485 30 00
Auskunft: André Pellet
Telefon: 061 401 44 01
E-Mail : apellet@mus.ch

***** Ausnahmезustand für den LocalTalk im Januar 2005 !!! Weil das Alterszentrum unseren Ansprüchen in Sachen Internet nicht genügt, müssen wir ausweichen. Wir sind daher zu Gast im Informatikraum des Schulhauses Bettenacker, Steinbühlweg 41, in Allschwil.**

Der LocalTalk beginnt um ca. 19:30 Uhr und dauert bis ca. 21:30 Uhr. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/

oder auch über die Neuigkeiten von Apple. Themenwünsche aus dem Kreis der MUS-Mitglieder sind dabei immer willkommen. Wir freuen uns über jeden Vorschlag.

Aktuelle News oder Änderungen werden jeweils auf der MUS-Webseite veröffentlicht. Für all jene, die noch keinen Internetanschluss besitzen (?!), hier eine kurze Situationsbeschreibung über den Standort:

Das Schulhaus Bettenacker erreicht man mit der Tramlinie 6 (Haltestelle „Kirche“ oder „Ziegelei“). Es ist also nicht so weit vom Altersheim entfernt, sondern bloss auf der gegenüberliegenden Seite der Baslerstrasse. Automobilisten -von Basel her kommend- zweigen nach der Tram-Haltestelle „Kirche“ (die zweite Strasse nach der Haltestelle) links in die Bettenstrasse oder bei der Tram-Haltestelle „Ziegelei“ (auch links) in den Steinbühlweg ein.

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein- Um-

und Aufsteiger/-innen auf die Mac-Plattform an unserem Wissen teilhaben wollen und es dann heisst "we share knowledge" (oder auf Deutsch: Wir geben Wissen weiter), beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Spezial LocalTalk. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. In diesem Falle bitte ca. 3 - 4 Tage vor dem LocalTalk eine kurze Problemschilderung, entweder per E-Mail oder telefonisch, an unseren LocalTalk-Leiter richten, damit er sich zu den Fragen und Problemen zu eurem Vorteil vorbereiten kann.

Wer aber zu all dem auch noch den persönlichen Kontakt etwas pflegen möchte: Die Ersten LocalTalker erscheinen meist schon gegen 18:30 Uhr im Restaurant des Treffpunktes – wo auch gemütlich etwas gegessen werden kann.

Rückblick zum LocalTalk vom 14.12.2004
Wie im letzten Jahr (ach wie langweilig!) ha-

ben wir auch dieses Jahresende 2004 etwas locker ausklingen lassen und haben wieder einen Chlaushock organisiert. Mit Nüssen, Mandarinen, Schokolade und Biberli schien es denn doch nicht mehr so langweilig zu sein, denn kaum einer war da, der nichts zu erzählen gehabt hätte.

Und der „Samichlaus“ hat uns auch dieses Jahr nicht vergessen, wenn er auch nicht persönlich erscheinen konnte. Als „Danggscheen“ für die fleissigen LT-Besuche und als Ansporn, im gleichen Takt so weiter zu machen wie bisher, liess er den Anwesenden Local Talker/innen „auf dem Luftwald- undwiesenweg“ einen exklusiven MUS-Local Talk Basel-Wandkalender zukommen, in welchem die Local Talk-Termine 2005 bereits eingetragen sind. Unmöglich – so noch einen Local Talk-Basel zu versäumen.

So liessen wir es uns wohl ergehen und plauderten, nebst dem Naschen, über dies und das. Dass dabei auch immer wieder Themen rund um den Mac angesprochen wurden, zeigte wieder mal klar und deutlich, dass wir halt auf sicher einen gemeinsamen Nenner haben und der Chlaus grundsätzlich keine Chance gehabt hätte, sich mit etwas anderem in den Vordergrund

zu stellen.

André benutzte den LocalTalk ausserdem dazu, die Wünsche und Vorstellungen für die weiteren Local Talks zu ergründen. Da kamen einige Ideen und Vorschläge zusammen. Somit dürfe es wohl weiterhin spannend und aktiv zu und her gehen bei uns in der MUS-Regio Basel!

Nächster LocalTalk:

Dienstag, 11. Januar 2005

Thema: Surfen, suchen und finden im Internet

Wer heutzutage nebst seinem Mac einen Internetanschluss besitzt, hat mit Sicherheit schon mit diesem Medium Bekanntschaft gemacht. Millionen und abermillionen Angebote und Informationen stehen einem da zur Verfügung – und dies in fast sämtlichen Sprachen dieser Welt. Allerdings ist das gezielte Finden von Informationen oft nicht einfach, wenn man einmal einen Suchbegriff in einer so genannten „Suchmaschine“ eintippt. Die Herausforderung besteht immer mehr darin, aus der zunehmenden Flut von Nachrichten, die für die eigenen Bedürfnisse richtigen und wichtigen Infor-

mationen herauszufiltern. Wir wollen an diesem LocalTalk an den letztjährigen anknüpfen über sinnvolle Suchstrategien und wie man gezielt sucht, dabei geschickt mit dem Browser umgeht und die Suchergebnisse sinnvoll abspeichert bzw. übernimmt. Das Tolle ist, dass wir im Schulhaus Bettenacker die Möglichkeit haben, einen richtigen Workshop durchzuführen, sodass ihr direkt die Möglichkeit habt, alles auszuprobieren! Erweitert warten wir auf die Hinweise jedes Einzelnen der anwesenden LocalTalker auf gute und bemerkenswerte Links sowie eigenen Erfahrungen, Tipps und Tricks und Kniffs und etc.

Der Informatikraum des Schulhauses verfügt über ca. 20 iMac's. Wer ein airportfähiges „Book“ besitzt, kann dieses natürlich mitbringen, denn auch ein Airport ist vorhanden.

Das neue LocalTalk-Jahr fängt somit richtig spannend an in der Region Basel und dieser Anfang sollte nicht versäumt werden!

LocalTalk Basel-Team

André Pellet und Kurt Richner

LocalTalk Ostschweiz

Jeweils ab 9 Uhr vormittags in den Räumlichkeiten der Firma „C-Care“ in Münchwilen TG. Tel. (071) 250 17 00.

Das Lokal befindet sich im ehemaligen Gerichtsgebäude direkt am Münchwiler Kreisel an der Frauenfeld-Wil-Bahn.

Autobahnausfahrt Münchwilen/Sirnach, in Richtung Münchwilen. Alles geradeaus bis zum Kreisel. Parkplatz: Noch vor dem Kreisel nach links auf den Parkplatz hinter dem Gebäude abbiegen, wenn man von der Autobahn her kommt.

Rückblick

Feine Samichlaus-Sachen

Kaum jemand hatte Angst, er werde vom Samichlaus mitgenommen. Unsere User sind auch immer brav und hilfreich gewesen, so gab es keinen Anlass, Angst zu haben. :-). Im Gegenteil, denn zum letzten Treff des Jahres 2004 kamen wieder viele Leute aus allen Regionen zusammen! Liebenswürdigerweise hatten einige der Mitglieder sogar Gebäck, Nüsse, Mandarinen und Süssigkeiten mitgebracht! Vielen Dank an euch alle, ihr seid Super!

Es guets Neus wünscht dä LT OstCH!

Samstag, 08. Januar 2005

Neujahrstreffen

Das Thema ist nicht festgelegt.

Samstag, 05. Februar 2005

Thema frei

Das Thema ist nicht festgelegt.

Samstag, 05. März 2005

Mac und Haussteuerung

Sagt man ‚Mac‘, dann meint man allgemein ‚Grafik-Programme‘. Auch die gängigen Mac-Zeitschriften kennen fast nur dieses Thema, scheint es. Darum freut es mich ganz besonders, für diesen Treff einmal bewusst aus diesem Schema ausbrechen zu können. Unser Elektrofachmann Kurt Gamper wird uns demonstrieren, wie man eine Siemens SPS (Speicher-Programmierbare-Steuerung) mittels Mac programmieren kann. Mit Hilfe einer einfach zu bedienenden Software kann man so mit seinem Mac eine kleine Haussteuerung realisieren.

Samstag, 02. April 2005

Thema frei

Das Thema ist nicht festgelegt.

Aufruf

Bildarchivier-Programme

Hugo Koch <hkoch@mus.ch> sucht noch Kollegen, die sich mit Bildarchivierprogrammen auskennen oder sich gerne mal darin vertiefen möchten. Wir wollen einen LocalTalk mit verschiedenen Programmen präsentieren. Hugo hat die neue Version von Extensis Portfolio gekauft. Dazu würden wir die Funktionen vergleichen mit anderen Progis wie z.B. Cumulus, iPhoto oder iViewMultimedia usw. Wer sich mit einem solchen Progi auskennt oder sich für den LT damit näher beschäftigen möchte, der melde sich bei Hugo Koch. Danke!

Weitere Termine

Weitere Termine siehe ‚Agenda‘ am Anfang der Rubrik ‚LocalTalk‘.

Alexander Villiger

eMail: avilliger@mus.ch

Fax: 071/ 970 02 55

Tel: 071/ 970 02 52

LTOCH: www.mus.ch/LocalTalk/OCH

MUS hilft übers Januarloch: Massive Rabatte und ein Paradies für Schnäppchenjäger! Der MUS Shop hat immer das beste Angebot. Bestellungen per E-Mail an shop@mus.ch oder im online Shop unter <http://www.mus.ch/shop/shop.shtml>.

30% bis 60% Rabatt auf Mac Bücher!

SmartBooks Verlag. 2002 Tipps und Tricks für den Macintosh, Martin Kämpfen 59.– (statt 89.–); Programmieren unter Mac OS X, Marc Buchser 48.– (statt 69.–); Willkommen zu Apple Macintosh, Michael Schmitz, 35.– (statt 49.–). Antiquarisch: Photoshop 5.5 – das Kreativ Kochbuch, Günter Schuler 45.– (statt 89.–); Die besten Tipps und Tricks zu FileMaker 3 & 4, Klaus Kegebein 25.– (statt 65.–); Grundlagenbuch zu FileMaker 5, Nicolas, Mara und Christopher Busch 35.– (statt 65.–);

Midas Verlag. Panther für Profis, Andreas Heer 39.– (statt 55.–). Apple streng vertraulich, Owen Linzmayer 39.– (statt 55.–); Das iMovie Buch, Klaus Zellweger 39.– (statt 55.–). Antiquarisch: Macintosh Bibel, Koch/Zäch, 1000 S. Macwissen 40.– (statt 95.–); Insiderbuch Digitale Fotografie und Bildbearbeitung, R. Altmann 45.– (statt 85.–).

Pumera Verlag. Mac OS X 10.3 Panther – eine neue Welt, G.A. Barandun 45.– (65.–). Antiquarisch: Mac OS X 10.2 (Jaguar) – eine neue Welt, G.A. Barandun 20.– (statt 65.–).

Musik in Deinen Ohren: MUS schenkt Dir 110.–

Im letzten Falter ausführlich beschrieben, diesmal im Artikel «Music on the Mac» erwähnt: Logic Pro 7, das virtuelle Tonstudio. Bis Ende Januar machen wir Dir ein cooles Angebot: Zu jeder Logic Pro 7.0 Vollversion für 1499.– schenken wir dir den Mitgliederbeitrag für das Jahr 2005! Logic Pro 7.0 1499.–, Upgrade von 6.x 499.–, Upgrade von Logic Express 6.x 1049.–; Logic Express 7.0 499.–, Upgrade von 6.x 149.–. GarageBand Jam Pack 1, Jam Pack 2 (Remix Tools) und Jam Pack 3 (Rhythm Section) je 149.–

Endlich da: LoopsFinanz 2 für OS X (und 9)

Das lange Warten hat nun doch endlich ein Ende. Viele brauchen OS 9 Classic ganz allein noch wegen LoopsFinanz, der Buchhaltung für Einzelfirmen und KMU. Loops Finanz 2 für OS X und OS 9 wird ab Mitte Januar ausgeliefert! Reservier dir schon jetzt dein Exemplar und profitiere vom **Einführungsangebot bis 22. Januar** (Vollversionen):

LoopsFinanz 2 à 550.– (statt 650.–); LoopsFinanz debi/kredi 2, inkl. Debitoren/Kreditorenmodul, BESR-Import und DTA-Export 840.– (statt 990.–); LoopsFinanz Pro 2 à 1090.– (statt 1'350.–); LoopsFinanz pro debi/kredi 2, inkl. Debi/Kreditorenmodul, BESR-Import und DTA-Export 1390.– (statt 1790.–). Upgrades, Loops Lohn etc. im online Shop.

Aktuelle Workshops & Kurse

Selten geliebt und doch universell eingesetzt: Microsoft Word. In einem methodisch kompakt aufgebauten Grundkurs erarbeiten sich die Teilnehmer/innen das Basiswissen für einen effektiven Einsatz von MS Word.

Grundkurs Microsoft Word, methodisch kompakt, Basiswissen für den effektiven Einsatz: Am 25.1.2005 in Erlenbach.

OS X für Ein- und Umsteiger/innen am 20.1.05 in Bern, am 31.1.05 in Erlenbach.

OS X für Fortgeschrittene. Voraussichtlich neuer Workshop im Februar.

Photoshop – vom Anfänger zum Profi. Die Kombination von digitalem Bild, Internet und Computer eröffnet neue Welten. Photoshop Elements, das einfach zu bedienende Programm für den Heimanwender und Photoshop CS, der Quasi-Standard in der professionellen Bildbearbeitung.

Adobe Photoshop Elements – Bildoptimierung für Heimanwender. Donnerstag 3.2.05 in Bern

Kreatives Arbeiten mit Photoshop Elements. Mit einfachen Mitteln spannende Bild- und Texteffekte erzielen.

Solio for iPod – das geniale Solarladegerät.

Solio for iPod, weiss – portabler iPod Charger mit Solarzellen und Batterie, 129.–; Solio GSM Adapter für Handys 32.–; Solio PDA Adapter für deinen PDA 32.–.



Virtual PC v7 ist da.

Virtual PC endlich auch für den G5! Virtual PC v7 dt. mit DOS 250.– (statt 278.–); mit Win XP Home 435.– (statt 495.–); mit Win XP Professional 490.– (statt 550.–). Andere Versionen, Upgrades, Sprachen im online Shop!

Thali Sortiment im MUS Shop.

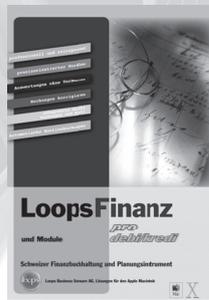
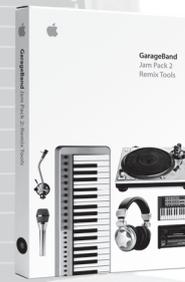
Schon bisher war unser Mac Sortiment unbestrittenermassen das grösste der Schweiz. Jetzt wird es noch grösser: Ab sofort führen wir die komplette Linie der Thali AG. Bücher, DVD, Lernvideos und Software können ab sofort per E-Mail bestellt werden. Im beiliegenden Prospekt findest du die Details.

Schnäppchen à gogo.

Epson Expression 1680, A4 HighEnd Scanner für Grafikprofis, 3200x3200dpi, 3.6 DMax, 48 Bit, Ultra-Wide SCSI und USB Anschluss für MacOS 8, 9 und X, neues Testgerät (einen Tag gebraucht) mit 25% Rabatt 1'390.– (statt 1739.–); Samsung 19" TFT Monitor SM910NR, 60kHz, neues Testgerät 790.– statt 930.–; Telfino Telefonbuch CD, Einzelplatz 59.– (statt 69.–), Netzwerk 159.– (statt 179.–); Directories Telefonbuch CD für OS X 25.–.

Gesehen im Falter

SimpleSpeaker, sehr kleiner Stereolautsprecher, idealer iPod Reisebegleiter 18.–; Elecom iPod Speakers, weiss 89.–.



BILDUNG

Voraussichtlich Februar

Adobe Photoshop CS 8 Grundkurs. Bildoptimierung für Digitalfotografen und ambitionierte Hobby-Anwender. Donnerstag 27.1.05 in Bern.

Adobe Photoshop CS 8.0 Spezial. Bildkomposition, Montage, Effekte, Freistellen, Masken, Ebenen, Farbmanagement. 11.2.05 in Erlenbach

Details und Anmeldung immer unter <http://www.mus.ch/kurse/>

Impressum

Herausgeber:

Macintosh Users Switzerland
Postfach, 8023 Zürich

Redaktion:

Michel Huber BRSFJ (mihuber@mus.ch)

Mitarbeiter:

Hans Magun, Marco Fava, Eveline Frei, Martin Kämpfen,
Kurt Richner, Jürg Studer, PJ Wassermann, Sean Wasser-
mann, Werner Widmer, Jonathan Uhlmann, André Pellet
Cover gestaltet von Sean Wassermann
Layout gestaltet von Jonathan Uhlmann
Layout und Bilder mit Adobe Creative Suite bearbeitet.

Herstellung:

Fröhlich Druck AG, 8702 Zollikon

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsart: monatlich

Abonnement:

Vereinszeitschrift für MUS-Mitglieder

Lektorat:

Marco Fava (fav)
Hans Magun (mag)

Redaktionsadresse:

MUS, Michel Huber, Weissenhaldenstr. 18
8427 Rorbas, Telefon 01 865 68 30, Fax 40

Sekretariat:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr,
Telefon 0848 686 686

PP

8023 Zürich